

CDU - Ratsfraktion Haan

Statements zum Haushalt 2013

Herr Bürgermeister,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

mit Blick auf die umfangreichen Beratungspunkte und die Vielzahl an Einzelanträgen, beschränke ich mich auf einige Anmerkungen zu folgenden Punkten:

1. Haushaltseckdaten

Das vom Rat beschlossene und vom Landrat genehmigte Haushaltssicherungskonzept brachte die Stadt 2012 aus dem Nothaushalt, der Haushaltsausgleich kann nach dem eingebrachten Haushaltsentwurf 2013 aber erst 2020 erreicht werden. Und dies auch nur in bescheidenem Umfang. Bis dahin gelten die Vorgaben des HSK und die dem Haushaltsentwurf beigefügten HSK-Daten. Neben der im Vorjahr eingeplanten Hebesatzanhebung bezogen auf Gewerbesteuer und Grundsteuer B für 2013 ist zur Erreichung des Haushaltsausgleichs eine weitere Hebesatzanhebung bei der Gewerbesteuer und der Grundsteuer für das Jahr 2019 vorgesehen, die in Summe rd. 1,3 Mio. € ausmachen soll.

Dies ist ein Schritt, den wir auf keinen Fall einfach zulassen sollten. Hierauf wird noch näher einzugehen sein.

Bei allen Bemühungen um eine korrekte Planung müssen wir uns auch bewusst sein, dass bis zum Ende des Finanzplanungszeitraums 2020 viele Unbekannte auftreten können, die die heute vorliegende Planung über den Haufen werfen und auf die wir keinen oder wenig Einfluss haben.

So entzieht sich die Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen und der Kreisumlage einer präzisen Vorhersage. Mehrkosten bei den Sozialausgaben sind nicht ausgeschlossen: ich verweise bei den Kindertageseinrichtungen auf nicht auskömmliche KiBitz-Pauschalen, erhöhte Fallzahlen im Sozial- und Jugendbereich, den prognostizierten Anstieg an ausländischen Flüchtlingen usw.

Besonders treffen wird uns jedoch die sog. Solidaritätsabgabe, die kleine und mittlere Kommunen auf Geheiß der Landesregierung NRW für die überschuldeten Ruhrgebiets-Großstädte leisten sollen. Diese Umverteilungssorgie in Richtung der Ruhrgebiets-Großstädte wird uns nach Modellberechnungen des Kreises mit rd. 5 Mio. € p.a. treffen und nicht nur unsere finanzielle Handlungsfähigkeit einschränken, vielmehr wird uns dieses Raubrittertum wieder in den Nothaushalt bringen.

2. Projekte und Maßnahmen

Doch nun zu den Projekten und Maßnahmen, die im Haushaltsplanentwurf 2013 und der mittelfristigen Finanzplanung enthalten sind.

Neubau Gymnasium

Nachdem in den vergangenen Jahren – unter großen Anstrengungen – rd. 25 Mio. € in die kommunale Infrastruktur investiert wurden, z.B. in den Bauhof, die Feuer –, und Rettungswache sowie die Grundschule Mittelhaan, das Schulzentrum Walder Str. und die beiden Sportplätze, hat sich der Rat einstimmig für den Neubau des Gymnasiums ausgesprochen.

Der Neubau des Gymnasiums, inkl. Planung, Abriss der Altsubstanz, fachgerechter PCB-Entsorgung und der während der Bauphase erforderlichen Ausgliederung von Teilen des Schulbetriebs – und hier sprechen wir von Kindern und Jugendlichen, die auch während dieser Zeit vernünftig untergebracht und betreut werden müssen- wird in der Summe die Kosten der vorgenannten Projekte insgesamt übertreffen. Und gleich, ob der Neubau am Ende 26 oder 27 Mio. € kosten wird, stellt er, auch finanziell, die größte „Baustelle“ in Haan in den nächsten Jahren dar.

Dies war uns allen bewusst, als wir den Grundsatzbeschluss gefasst haben, und schon damals haben auch wir darauf hingewiesen, dass dies zwingend den Verzicht auf andere Maßnahmen – so richtig, sinnvoll und nachvollziehbar sie sein mögen – nach sich ziehen würde.

Schulzentrum Walder Str.

Ungeachtet des vorgesehenen Großprojekts „Gymnasium“ gehen die Arbeiten am Schulzentrum Walder Str. - nach anfänglichen Verzögerungen - nun Dank hohem Einsatz aller Beteiligten gut voran. Diese komplexe Baumaßnahme stellt eine nicht unerhebliche Belastung für Schüler, Lehrer und die beiden Schulleitungen dar, denen ich für die große Geduld an dieser Stelle ausdrücklich danken möchte.

Kita-Plätze

In den vergangenen Jahren haben wir große Anstrengungen – auch finanziell – zur Schaffung zusätzlicher Kita-Plätze – insbesondere für Kinder unter 3 Jahre - unternommen. Die Wald-Kita in Gruiten ist in Betrieb, der Bauantrag für die Kita Hasenhaus wurde vor ein paar Wochen eingereicht und die Projekte der evangelischen wie katholischen Kirchengemeinden in Alt-Haan gehen voran. Gleichwohl werden wir zum 1. August 2013 nicht allen Eltern einen Platz anbieten können. Von daher ist es richtig, dass Mittel für den Bau einer 4-gruppigen Einrichtung auf dem Grundstück Bollenberg eingeplant sind, in welcher Trägerschaft dann auch immer.

Sporthalle Adlerstr.

Nach Renovierung der Halle stehen nun noch Arbeiten im Bereich der Umkleiden an. Wir sind der Ansicht, dass sich das bisher Erreichte sehen lassen kann und hoffen auf einen reibungslosen Abschluss der Maßnahme.

Ausbau Polnische Mütze

Bedingt durch die seinerzeitigen Ansiedlungsabsichten von Johnson Controls haben sich Bund und Land für die Bereitstellung von Mitteln zum Ausbau bereiterklärt. Nach Jahren der Stagnation eine mehr als glückliche Entwicklung. Umso mehr müssen wir diese Chance ergreifen und den Ausbau zügig vorantreiben. Und es

verwundert schon, wie die Zunahme des Verkehrs, auch und gerade in NRW, ignoriert und so getan wird, als sei dies ein unnötiges Luxusprojekt. Nein, es ist eine längst überfällige Investition von hoher Bedeutung, und alle, die dort täglich im Stau stehen, können dies nur zu gut nachempfinden.

Unterbringung von Flüchtlingen

Für uns hat der Standort Ellscheid nach wie vor Priorität, der entsprechend der Planungen der Verwaltung erweitert werden soll.

Investition in Straßen

Seitens der Verwaltung wurden, dem damaligen Beschluss zum Straßenkataster folgend, Vorschläge zu anstehenden Maßnahmen formuliert. In Anbetracht der hierfür erfolgten Vorarbeiten, wie z.B. der Vermessung, sollten diese Maßnahmen, die somit Baureife haben, umgesetzt werden.

Kommunale Liegenschaften

Diekerstr.

Wir sind der Ansicht, dass die Fläche während der Bauphase des neuen Gymnasiums als Ausweichstandort genutzt und perspektivisch veräußert werden soll. Ob ganz, oder nur in Teilen, muss in späteren Jahren entschieden werden.

Bürgerhaus-Gelände

Die CDU spricht sich für eine maßvolle und nachhaltige Entwicklung dieser Fläche aus. Wir sind der Ansicht, dass sich der Planungsausschuss in einer der nächsten Sitzungen inhaltlich mit der Frage beschäftigen soll, was dort sinnvoll entwickelt werden kann. Uns ist hierbei eine gesunde Mischung aus Mietwohnungen und Eigentum und eine optionale Inanspruchnahme von Pflegediensten usw. wichtig. Auch die Frage nach der Ansiedlung einer Arztpraxis, die barrierefrei zu erreichen ist, sollte in diesem Zusammenhang eingehend behandelt werden.

Die CDU-Fraktion hält diesen Standort gerade für seniorengerechte Wohnung für absolut geeignet, z.B. wegen der Nähe zur Bahnstraße, zum Bahnhof und der topographischen Lage. Im weiteren Verfahren sollen diese Optionen untersucht werden.

Pfarrsaal

Wir freuen, dass der HFA einstimmig (bei 5 Enthaltungen) dem Antrag des Trägervereins Gruitener Bürgersaal zugestimmt hat, die Mittel gem. Entwurf des Zuwendungsbescheides, also nach Baufortschritt, auszuführen. Wir sehen die Vereinsgründung und die große Resonanz aus der Bürgerschaft und den Gruitener Vereinen als gute Ausgangsbasis für eine dauerhaft funktionierende Einrichtung.

Grundstück Bachstraße

Nach wie vor unterstützen wir das Vorhaben der privaten Kindergruppe, auf einem Teil der Fläche eine neue Kita zu errichten. Die Restfläche sollte veräußert und die Erträge zur Konsolidierung des Haushalts verwendet werden. Wir erneuern unsere Kritik an der Unterbringung von Flüchtlingen in der früheren Schule Bachstraße. Nachdem „auf die Schnelle“ nicht unerhebliche Mittel investiert wurden – wir sind bereits in der Jahresmitte – hat eine externe Belegung nicht stattgefunden. Vielmehr werden die hergerichteten Räumlichkeiten von 2 Familien genutzt, für die in der Unterkunft Ellscheid keine

Kapazitäten mehr zur Verfügung stehen. Die vorab genannte Position der CDU-Fraktion, den Standort Ellscheid zu erweitern, ist von daher berechtigt.

Ausblick

Herr Bürgermeister,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

trotz der angespannten Finanzlage wird es im Haushalt 2013 sowie in den Jahren 2014 und 2015 möglich sein, eine Reihe von Maßnahmen zu schultern. Eines haben diese Maßnahmen jedoch gemein: sie alle müssen durch Kredite finanziert werden, sofern sich die Einnahmen nicht deutlich verbessern.

Bereits heute wissen wir aber, wie Auszahlungen - z.B. 2,168 Mio. € für Abrisskosten und die PCB-Entsorgung am Gymnasium – ihren Niederschlag finden werden. D.h., jedem, der sich mit dem Zahlenwerk befasst hat, müssen zwei Erkenntnisse klar sein:

In den kommenden Jahren gilt es einerseits bei den Investitionen im Kreditlimit gem. Verfügung der Kommunalaufsicht zu bleiben (mehr dürfen wir nicht) und andererseits die Auswirkungen dieser Investitionen sowie konsumtiver Ausgaben für den Ergebnishaushalt im Auge zu behalten.

Unser Handeln muss an den finanziellen Möglichkeiten orientiert bleiben. Vieles, was sinnvoll und wünschenswert ist, werden wir zumindest mittelfristig nicht umsetzen können, so bedauerlich dies ist.

Die Vorstellung, man bräuchte nur die Hebesätze der Gemeindesteuern anzuheben und schon könnte man sich alles erlauben, ist ebenso inhaltlich falsch, wie politisch fraglich, zumal Unternehmen durchaus Gestaltungsmöglichkeiten haben und diese auch nutzen werden, wenn die Ankündigung von Hebesatzerhöhungen als nicht mehr angemessen empfunden werden. Und neben den Bestandsfirmen, müssen wir auch für Neuansiedlungen interessant bleiben, um auch den 2. Abschnitt im Technologie - Park erfolgreich vermarkten zu können.

Daher sollten wir bereits heute mit Blick auf die Aufstellung des Haushaltes 2014, der lt. Kämmerin Formella im Januar eingebracht werden soll, das Ziel vorgeben, durch mittelfristige strukturelle Maßnahmen auf eine Ankündigung der Hebesatzanhebung der Gewerbesteuer um weitere 20 Punkte in 2019, im Rahmen der HSK-Maßnahmen, verzichten zu können.

Die CDU-Fraktion tritt weiterhin für einen moderaten Hebesatz ein, damit unsere Stadt sowohl für Bestandsunternehmen als auch Neuansiedlungen interessant bleibt.

Gestatten Sie mir noch eine Anmerkung:

Mir ist vollkommen klar, wie unbefriedigend es ist, Haushaltsplanberatungen führen zu müssen, die zumindest in großen Teilen durch Vorgaben, etwa der Kommunalaufsicht, geprägt und z.B. von der sog. Solidaritätsabgabe des Landes überschattet sind.

Sollte der Haushalt heute scheitern, so kämen wir in die sog. Vorläufige Haushaltsführung. Dies hätte zur Folge, dass neue Maßnahmen, soweit sie gesetzlich nicht vorgegeben sind, nicht, oder nur verzögert zur Umsetzung kommen könnte.

Daher wird die CDU-Fraktion heute dem Haushaltsplan 2013 und seinen „Anlagen“ zustimmen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!

-
- es gilt das gesprochene Wort -